

informationsdienst

alter & forschung

Nachrichten zum demografischen Wandel

Nachgefragt ●

Die Deutschen und der demografische Wandel	3
--	---

☞ Allen Schlagzeilen, Talk-Shows und Bestsellern mehr oder minder sachkundigen Inhalts zum Trotz - wenn es um demografische Entwicklungen geht, sind die Kenntnisse der Deutschen alles in allem wohl eher bescheiden. Wie vage selbst die Vorstellung von aktuellen Größenordnungen bleibt, dokumentiert neben Anderem die unter dem Titel „Population Policy Acceptance Study“ 2003 durchgeführte repräsentative Erhebung, deren Ergebnisse das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung unlängst vorlegte. Um ganze 72,2 Prozent überschätzten sich im Durchschnitt die Befragten, als sie angeben sollten, wie hoch der Anteil der 65-Jährigen und Älteren sei. Festgesetzt in den Köpfen hatte sich offenbar die in Vorausberechnungen regelmäßig genannte Ein-Drittel-Marke, auf die der Anteil der 60-Jährigen und Älteren bis zum Jahr 2050 voraussichtlich steigen wird. Ende 2002 und damit wenige Wochen vor der Befragung machte die Altersgruppe 65plus nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 17,5 Prozent an der Gesamtbevölkerung aus - und keine 30,1 Prozent, wie von den PPAS-Teilnehmern vermutet.

☞ Wenn es allerdings bereits an derart elementaren Zahlen hapert, sollte man sich nicht wundern, wenn neue Politik-Konzepte viele Menschen nur schwer erreichen. Demografie-Unterricht zur alternden Gesellschaft, zu sinkenden Bevölkerungszahlen und Zuwanderung also am besten schon in der Schule? Ja, bitte - und zwar so schnell wie möglich. Dann bewegt sich manche Debatte vielleicht künftig nicht mehr auf so dünnem Eis, wie es seit geraumer Zeit beim Thema illegale Migranten der Fall ist.

Kurz notiert ●

Erwerbsbevölkerung in der BRD - Ohne Zuwanderung: 55,7 Millionen im Jahr 2002, 32,5 Millionen im Jahr 2050	14
Von der Geschichte bis zur Soziologie: Die Kultur des Alterns als interdisziplinäres Forschungsthema	17
Immer älter und auch länger gesund - Rostocker Studie zeigt: Lebenserwartung steigt, aber Pflegerisiko sinkt	19